

19.01.05

Presseerklärung

Tamile in Offenbach in Abschiebungshaft

Hessischer Flüchtlingsrat fordert Abschiebungsstopp für Tsunami-Region

Der Hessische Flüchtlingsrat fordert Innenminister Bouffier auf, einen landesweiten Abschiebungsstopp für die Länder zu erlassen, die von der Tsunamikatastrophe betroffen waren. Angesichts der humanitären Situation wäre es unverantwortlich, Menschen in die Region abzuschicken.

Während die Schäden, die durch die verheerende Flutwelle vom 26. Dezember verursacht wurden, noch immer nicht ganz erfasst sind, und es den betroffenen Menschen noch immer am Nötigsten fehlt, wollen deutsche Behörden schon wieder Menschen in die Krisenregion abschieben. So sitzt in Offenbach am Main ein Tamile aus dem Main-Taunus-Kreis in Abschiebungshaft.

Die örtliche Ausländerbehörde sieht in der zerstörten Infrastruktur und der desolaten humanitären Situation vor Ort keinen Grund, von der Abschiebung abzusehen. Er könne ja „den Flutopfern in seiner Heimat helfen“, so der Kommentar der Ausländerbehörde – eine mehr als zynische Äußerung angesichts der über 835.000 Menschen, die allein in Sri Lanka nach Angaben des UNHCR durch die Katastrophe obdachlos geworden sind, der in einigen Regionen noch immer äußerst knappen Hilfsmittel und der weiterhin anhaltenden Spannungen zwischen der Regierung und den Rebellen der LTTE. „Die Gleichgültigkeit, die die Behörden dem Schicksal dieses Mannes gegenüberbringen, ist erschreckend“, kommentierte Timmo Scherenberg, Geschäftsführer des Hessischen Flüchtlingsrates, den Vorfall.

Jetzt sei die Politik gefragt, so Scherenberg weiter. Zwar hätten die Innenminister angekündigt, sich des Problems in Einzelfallentscheidungen anzunehmen, dies führe aber ganz offensichtlich dazu, dass weiterhin Menschen in die Region abgeschoben würden. Dem könne nur ein offizieller Abschiebungsstopp Einhalt gebieten, wie er kürzlich auch in Bremen verabschiedet worden ist.

Aus diesem Grund fordert der Hessische Flüchtlingsrat den Innenminister Volker Bouffier auf, einen Abschiebungsstopp für Sri Lanka und andere von der Flutkatastrophe betroffene Länder zu erlassen.

Gez. Timmo Scherenberg

Geschäftsführer hfr

Für weitergehende Informationen:

06421/166 902 (Büro hfr)